



Ein naturnahes Konzept soll dem Algenproblem der Restalmühle ein Ende setzen.

Foto: Renate Beck

## Letzte Rettung gegen die Algen

**SITZUNG** Das Mähen der Algen verschlingt viel Geld. Hoffnung auf Abhilfe kommt nun in Form einer natürlichen Gewässersanierung.

VON RENATE BECK

**ESSING.** Mit einer Gedenkminute für den kürzlich tödlich verunglückten Kämmerer Raimund Lang und den am 5. Juni verstorbenen Ehrenkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr, Michael Schmaus, eröffnete Bürgermeister Jörg Nowy die jüngste Marktratssitzung. Michael Schmaus setzte sich viele Jahre als Gemeinderat für die Belange der Gemeinde und ihre Bürger ein.

Seine Nachfolger und der Bürgermeister sorgten sich in der vergangenen J-Sitzung wiederholt um den Gewässerzustand der Restalmühl. Die Algen in dem Gewässer fordern seit Jahren viel Aufmerksamkeit und hohe Kosten. Im vergangenen Jahr war ein zweimaliges Mähen der Algen erforderlich. Die Kosten dazu betragen rund 35 000 Euro. Nach Auskunft von Bürgermeister Nowy gehört die Restalmühl dem Freistaat Bayern. Für dieses Gewässer 3. Ordnung ist aber nicht der Staat, sondern die Gemeinde Es-

sing unterhaltpflichtig. Er merkte an: „Pächter des Fischereirechtes in diesem Gewässer ist der Kreisfischereiverein Kelheim.“ In der Mai-Sitzung berichtete er den Räten von einer eventuellen Problemlösung zum Algenbefall, bei der ein entsprechendes Produkt in das Wasser eingebracht wird. Nach Einsicht der Datenblätter enthielten die dazu nötigen Stellungnahmen des Wasserwirtschaftsamtes und Kreisfischereivereins keine Einwände gegen diese Anwendung in der Restalmühl.

### Quarzmehl gegen Algen

Die ausführende Firma NaturSinn International KG aus Augsburg teilte in ihrem Schreiben mit: „Das mit spezifischen Wirkeigenschaften ausgestattete Quarz- beziehungsweise Steinmehl wird kontinuierlich in homöopathisch geringer Dosierung in das Gewässer eingebracht.“ Und weiter: „Ähnlich wie bei der Homöopathie wirkt das informierte Quarzmehl nun nach dem Resonanzprinzip wie ein Biokatalysator und hebt das Energieniveau im Wasser.“ Der selbst bei steigenden Wassertemperaturen steigende Sauerstoffgehalt im Gewässer sei eine der positiven Veränderungen. „Durch den Rückgang der Nährstoffbelastung wird übermäßigem Pflanzen- und Algenwachstum die Nahrungsgrundlage entzogen.“ Ein Umstand, den die Essinger Räte sehr begrüßen würden.

„Die verstärkte Aktivität im Schlamm führt eventuell zu Schlammnestern an der Oberfläche, wo sie dann unter Sonnenbeziehungsweise Lichteinwirkung zerfallen“, so der Hinweis von Natur Sinn. Referenzschreiben von verschiedenen Gemeinden verweisen auf erfolgreiche Maßnahmen. Die Firma unterbreitete der Gemeinde ein gesplittetes Angebot mit einer Startphase von acht Wochen mit Kosten in Höhe von knapp 8 900 Euro brutto und einer Fortsetzungsphase für das Jahr 2019. Nach dieser Startphase kann die Gemeinde entscheiden, ob die Behandlung weitergeführt werden soll. Laut Natur Sinn können jedoch Umwelteinflüsse das Gewässer „während der Be-

handlung teilweise immer wieder stören. Die konsequente Weiterbehandlung sorgt für die nötige Stabilisierung“.

### Konsequent durchziehen

Nowy wies darauf hin, dass vor der Erstmaßnahme auf Kosten der Gemeinde noch einmal gemäht werden muss. Nach reichlich Diskussionen will der Marktgemeinderat es „sich nicht vorwerfen lassen, dass wir es nicht probieren“. Einstimmig beschloss das Gremium die laufende Einbringung von Gesteinsmehl zur natürlichen Gewässersanierung.

Als Gesamtinvestition für 2019 fallen Kosten für die Firma NaturSinn in Höhe von 24 055 Euro an. Ernst Süß und Markus Mederer wollen die Maßnahme durch laufende Wasserproben begleitet wissen.

Der Spielplatz in Altessing bekommt neue Spielgeräte: Ein Vogelnestturm zum Klettern und zwei verschiedene Schaukeln für Kleinkinder. Dessen Gerätekosten: 4470 Euro plus Einbau. Der Sandkasten wird nach dem Einwand von Rätin Birgit Meier gepflegt, vorhandene Geräte bei Bedarf abgeschliffen und neu gestrichen und die Fläche gemäht. „Ein Kinderherz mag Matschanlagen“, so die Rätin. Auch ein Bodentrampolin und ein Tunnel stehen auf der Wunschliste der Eltern in der durch das neue Baugebiet verjüngten Gemeinde.

### NEUE KINDERGARTEN-BEITRÄGE ?

**Beiträge:** Die Beiträge sind seit vielen Jahren gleich. Eine Erhöhung wäre wirtschaftlich gesehen sinnvoll.

**Bürgermeister Jörg Nowy:** „Die Gemeinde hat die Kinder immer sozial gefördert.“

**2. Bürgermeister Christoph Schweiger** will als Entscheidungshilfe die Aussage der Kommunalaufsicht abwarten.